

Stadtmeisterschaft 1995 geht an TV Pflugfelden Titelverteidiger Grünbühl kann sich nicht durchsetzen

(von unserem Stadtteilkorrespondenten Charles Jakob) Beim diesjährigen Turnier um den Stadtpokal, seit einiger Zeit unter dem Titel "Stadtmeisterschaft" betrieben, kehrte beim TSV die Normalität für Ereignisse dieser Kategorie ein. Ein Sieg, ein Unentschieden und zwei Niederlagen bedeuteten einen Platz unter "ferner liefen" in der zugegeben stärkeren Gruppe dieses Turniers mit Oßweil, TSV Ludwigsburg, SC Ludwigsburg und SKV Eglosheim. So bestritten mit Gastgeber Pflugfelden und dem Vorjahres-Finalisten Oßweil die mit Abstand stärksten Mannschaften dieser Veranstaltung das Endspiel. Hier gewann verdient der Gastgeber und sicherte sich damit nach der Stadtmeisterschaft in der Halle noch den Titel auf dem Feld. Im Spiel um Platz 3 gewann KSV Hoheneck nach Verlängerung mit 5:3 gegen SKV Eglosheim.

Die Grün-Weißen können sich damit trösten, daß der TVP nur annähernd so souverän gewann wie im Vorjahr unser TSV: Pflugfelden kassierte im Endspiel das einzige Gegentor des ganzen Turniers, während der TSV den Titel gewissermaßen "zu null" gewann.

Trösten können sich auch die mitgereisten Grünbühler Fans, denn bei Start der Punkterunde werden die Urlauber, Verletzten und Neuerwerbungen alle vollzählig zur Verfügung stehen, sodaß diese Mannschaft in der Formation des Turniers sicher nicht mehr zusammen spielen wird. Dies jedoch als Kritik anzusiedeln, hieße, dieser durch Mitglieder der Seniorenmannschaft verstärkten Reserve gewaltiges Unrecht anzutun. Denn die Truppe schlug sich beachtlich und hätte bei einem Quentchen Glück oder Konzentration vor dem gegnerischen Tor weiter vorne landen können. Diese Theorie wird durch den Umstand, daß die Mannschaft nie mehr als zwei Gegentore pro Spiel einstecken mußte, erhärtet.

Das erste Gruppenspiel gegen **FSV Oßweil** brachte gleich die Endspielpartner des Vorjahres zusammen, doch dies als Revanche zu betrachten wäre verfehlt, denn von der Grünbühler Siegermannschaft waren nur noch **Achim Brutschin**, **Pit Hofmann** und **Frank Deschle** dabei. Die Oßweiler waren dagegen nahezu komplett angetreten, ein Beweis, daß der den Profi-Gefilden entsprungene Trainer diesmal unbedingt den Titel wollte.

Für den TSV liefen auf den Rasen: Seitz, Karamanlis, D.Roßnagel, Deschle, Frey, Hofmann, A.Brutschin, Rack, Holz, W.Brutschin und de Lucia
Später wurden noch Klostermann, B.Vidackovic und Chiaramonte dazugewechselt.

Der gute **Seitz** mußte sich gleich vom Anpfiff weg mächtig strecken, um drei klare Tormöglichkeiten der Oßweiler zu vereiteln, da der TSV durch Mißverständnisse in Abwehr und Angriff den Gegner immer wieder leichtfertig in Ballbesitz brachte. So nach etwa einer Viertelstunde Spielzeit gelang es den Grün-Weißen, das Leder allmählich in Richtung gegnerisches Tor zu tragen, doch **W.Brutschin** und **Holz'** Weitschüsse verfehlten das Tor nur knapp. Als der TSV ins Spiel gefunden hatte, fiel in der 20. Minute dann doch überraschend die Oßweiler Führung. **Roßnagel**, der bis dahin einen konzentrierten und kompromißlosen Vorstopper gegen Oßweils Torjäger Köhler spielte, rutschte überraschend weg, wodurch **Karamanlis** als letzter Mann plötzlich zwei Gegnern gegenüberstand und die Oßweiler keine Mühe hatten, diesen Vorteil in die Führung umzusetzen. Danach hatte der TSV ein deutliches Übergewicht und setzte sich in der gegnerischen Hälfte fest. Den Anschlußtreffer vereitelte der Oßweiler Libero, als er

den durchgebrochenen **W.Brutschin** knapp vor der Strafraumgrenze brutal von den Beinen trat, doch der bei solchen Turnieren immer anwesende, gewohnt schwache Unparteiische ahndete diese klare Notbremse nicht regelgerecht: nur gelbe Karte für den Oßweiler und Freistoß für den TSV. Schon kurz zuvor hatte der Mann in Schwarz alle Körperöffnungen zugeedrückt, als Oßweils "Ochse" Fengler den ohne Ball an ihm vorbeilaufenden **Karamanlis** "über die Klinge springen" ließ und auch dafür nur Gelb sah. Die zweite Spielhälfte begann mit einem beherzten Alleingang von **A.Brutschin** bis knapp vor das gegnerische Tor, doch der gute Oßweiler Keeper wischte den Ball mit einem Reflex aus der Gefahrenzone. Der TSV drängte nun mehr und mehr auf den Ausgleich, doch das entscheidende Tor fiel auf der anderen Seite. Die nicht eingespielte Abwehr der Grün-Weißen spielte bei einem schnellen Konter auf Abseits, der Pfiff blieb verständlicherweise aus und Oßweils Köhler konnte zum 0: 2 Endstand einschließen.

Der TSV hätte dennoch leicht den Ausgleichstreffer erzielen können, doch der eingewechselte **Klostermann** scheitert aus fünf Metern am Torwart und **Holz** jagt eine **Vidackovic**- Hereingabe aus drei Metern über den Balken.

Die Begegnung gegen den **TSV Ludwigsburg**, einst von Trainer Zmarlak in fußballerische Höhen geführt und nun wieder im Normalmaß versunken, weil ebenfalls mit einer Verlegenheitself antretend, strapazierte Zuschauer und Offizielle durch zusammenhangloses Gekicke zumindest in der ersten Spielhälfte. Beim TSV war **Johnson** für den angeschlagenen W.Brutschin und der junge **Vidackovic** für Karamanlis in die Mannschaft gekommen. **Seitz** mußte in diesen 30 Minuten nur einmal entscheidend eingreifen. Der TSV erspielte sich einige gute Möglichkeiten immer dann, wenn gegen die laufschwachen Ludwigsburger schnell gespielt wurde, doch zur Halbzeit stand die Begegnung noch 0:0. Zwei Minuten nach dem Wiederanpfiff brachte der einzige zwingende Spielzug gleich die Grünbühler Führung: **Vidackovic** wird rechts steil geschickt, kann seine Schnelligkeit ausspielen und scharf nach innen flanken, wo der einstige Stürmer **de Lucia** mit einem Tauchkopfball aus wenigen Metern dem Torwart keine Chance läßt. Danach kam doch noch **W.Brutschin** für seinen Bruder und orientierte sich gleich in die Sturmspitze. Der TSV hielt den Gegner nun an dessen Strafraum fest und erzielte verdienstermaßen den 2:0 Endstand durch **Deschle**, der keine Anspielstation findet und aus 16 Metern flach an den linken Innenpfosten schießt, von wo aus der Ball ins Tor spritzt. Der für Holz eingewechselte **Chiaramonte** erzielte prompt einen sehenswerten Treffer, doch der Unparteiische hatte vorher auf Abseits erkannt.

Gegen den frischgebackenen Aufsteiger **SC Ludwigsburg** war wieder **Karamanlis** als Libero für Johnson und **Klostermann** von Beginn an für Vidackovic dabei. A.Brutschin fehlte ganz. Im Tor stand **Asante**, Seitz wartete auf der Bank auf seinen Einsatz als Feldspieler. In einem wiederum von Mißverständnissen geprägtem Spiel ging der SCL durch einen Sonntagsschuß direkt ins obere Tordreieck in Führung, **Asante** war chancenlos. Die SCLer agierten ehrgeiziger, zum Teil bedingt durch die Tatsache, daß mit Rohde und Holinka zwei Ex-Grünbühler in ihren Reihen standen. Nach etwa 15 Minuten tankte sich **Hofmann** auf der rechten Seite durch, seine Flanke trifft **Deschle** am linken Strafraumeck mit einem kombinierten Seitfallvolleyschuß nur halb, und **Klostermann** bringt mit einem für ihn schmerzvollen Spreizschritt den Fuß in die Flugbahn des Balles, worauf das Leder unhaltbar ins Tordach segelt. Kurz vor dem Seitenwechsel nach einem Eckball die wohl größte Chance des gesamten Spiels für die Grün-Weißen, als die SCL-Abwehr nicht konsequent klärt und dadurch ein Getümmel am Elfmeterpunkt verursacht, doch **de Lucia** scheitert am Torwart, **Roßnagel** an der vielbeinigen Abwehr und **Holz** schießt, die Situation abschließend, über die Latte. In der zweiten Spielhälfte kam **Vidackovic** für Hofmann, **Seitz** für Johnson und **W.Brutschin** für Rack. Der TSV erspielte sich nun hochkarätige Chancen, doch der SCL-

Keeper kratzte Klostermanns Flachschuß aus der Torecke und verhinderte auch einen Treffer durch **Deschle**, der sich im Zusammenspiel mit **Seitz** gegen die Abwehr durchsetzen konnte. Daraus entwickelte sich ein Gegenzug, der dem SCL den Siegestreffer ermöglichte. Der gegnerische Stürmer war auf der rechten Seite durchgebrochen, das Leder kugelte unerreichbar für Freund und Feind über die Torauslinie, doch **Karamanlis** war am Gegner "dran" und soll gestoßen haben. Da dieser sich spektakulär fallen ließ, entschied der Unparteiische, übrigens der selbe, der die Begegnung gegen Oßweil "im Griff" hatte, auf Strafstoß. Gegen diesen, plaziert ausgeführt, war **Asante** abermals machtlos, sodaß der 1:2 Endstand feststand. Der TSV erzielte noch den Ausgleich nach einem Freistoß, doch nahm **de Lucia** die Hand dabei zu Hilfe, sodaß der Treffer nicht anerkannt wurde. Zu allem Überflus verdrehte sich **Klostermann** in der letzten Aktion des Spiels noch das ohnehin lädierte Knie und rutscht wohl für die nächsten Wochen wieder auf die Verletztenliste.

Gegen den nächsten Gruppengegner **Eglosheim** mußte nun schon ein Sieg mit mehr als vier Toren Unterschied sowie die Unterstützung durch eine andere Mannschaft her, um wenigstens ins "kleine" Finale zu kommen. Das Spiel gegen den SKV Eglosheim fand auch noch am Sonntag vormittag statt, eine Zeit, die wirklich nicht jedem, ob Zuschauer oder Spieler, liegt. So fehlten Vidackovic, Klostermann wegen Verletzung und Karamanlis wegen Urlaubsantritt, und Deschle spielte Linienrichter. Dafür spielten vom Anpfiff an **Zmarlak**, **Johnson** und auch **Bleile** feierte nach langer Verletzungspause ein Comeback. So wurde auch hier keine Revanche für das unglücklich im Elfmeterschießen verlorene Relegationsspiel um den Aufstieg in die Kreisliga A ausgetragen. Trotz der routinierten TSV-Abwehr erzielten die Eglosheimer; ebenfalls mit Aufstellungsproblemen, nach 20 Minuten die Führung durch einen schönen Kopfballtreffer, den **Asante** passieren lassen mußte, da der Gegner, völlig frei, die Ecke aussuchen konnte. Der TSV ließ sich aber nicht hängen, brachte **W.Brutschin** für Roßnagel, und die geballte Routine der auf dem Platz anwesenden Akteure, fast allesamt über 30 Jahre alt, führte zum Ausgleich.

Zmarlak schlug von der Mittellinie einen jener weiten Diagonalpässe, die heute jeder moderne Fußballer für antiquiert hält, genau in den Lauf des links durchgebrochenen **A.Brutschin**, der das Leder überlegt am herauseilenden Torwart vorbei in die untere Ecke zum 1:1 Endstand schob.

Danach war das Turnier für alle beteiligten Grün-Weißen schnell abgehakt und der Gedanke, daß der TSV nach dem Gewinn im Vorjahr wiederum 20 Jahre für den nächsten Gewinn der Stadtmeisterschaft benötigen würde, begann in den Köpfen der Fans und Offiziellen Gestalt anzunehmen. Das einzig Positive für den TSV während des Turniers spielte sich am Rande ab. Die "Neuerwerbung" des TV Pflugfelden für die Saison 1995/96, **Bernd Boucek**, besann sich eines Besseren und gab fast mit Schluß der Transferliste seinen Wechsel zu der Mannschaft mit den aussichtsreicheren sportlichen Perspektiven bekannt: TSV Grünbühl. Der ehemalige Torjäger aus ruhmreichen Bezirksligazeiten und seine immer attraktiven Begleiterinnen sind in Grünbühl herzlich willkommen. Nur, Basketballspielen im Winter muß nicht sein, lieber Bernd !